

Katharina Jacobi
Büroleiterin

Antrag
für den
Ausschuss für Bauen, Planung und Grundstücke
am 4. August 2016

Fraktionsbüro im Neuen Rathaus
Hiroshimaplatz 1-4
Tel.: +49 (551) 400 2785
Grueneratsfraktion@goettingen.de
www.gruene-goettingen.de/im-stadtrat

Göttingen, 15. Juli 2016

Bespielbare Stadt im Nahmobilitätskonzept verankern

Der Rat der Stadt Göttingen möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Nahmobilitätskonzept für die Südstadt Elemente des Konzepts der ‚besitz- und bespielbaren Stadt‘ zu verankern.

Die Bürger*innen sind bei der Konzepterstellung als Nutzer*innen vor Ort einzubinden. Durch die Kooperation mit den in der Südstadt befindlichen Schulen, Kindertagesstätten, Horten und Alten- und Pflegeeinrichtungen soll sichergestellt werden, dass die Kinder und Bewohner*innen direkt in den Planungsprozess mit einbezogen werden.

Begründung:

Im Rahmen des Klimaplan Verkehrsentwicklung sind mehrere Initialprojekte benannt worden. Eines davon ist die modellhafte Entwicklung eines Nahmobilitätskonzeptes für einen Sozialraum. Hierfür wurde die Südstadt gewählt; die erste Sitzung des Nahmobilitätsbeirats fand am 14.06.2016 statt. Wir möchten die Belange von Kindern und Jugendlichen beim Planungsprozess ausreichend berücksichtigt wissen.

Daher wollen wir nicht nur die frühzeitige Befragung von Kindern und Jugendlichen erreichen, sondern darüber hinaus, dass diese dauerhaft im weiteren Verlauf eingebunden werden. Insbesondere für das Planungsgebiet Südstadt halten wir dieses Vorgehen für wichtig, da dort bereits jetzt überdurchschnittlich viele ältere Menschen und vergleichbar wenige Kinder und Jugendliche leben.

Prof. Bernhard Meyer, der die besitz- und bespielbare Stadt Griesheim geschaffen und dazu geforscht hat, beschreibt ausführlich, wie gelungene Rückeroberung des öffentlichen Raums durch die Nutzer*innen funktioniert. Die Stadt Griesheim hat für dieses Konzept mehrere Preise gewonnen und als Wohnort für Familien deutlich an Attraktivität gewonnen. Link:
<http://www.griesheim.de/Bespielbare-Stadt.1029.0.html>

Wenn keine Elemente der bespielbaren Stadt in die Planungen mit einbezogen werden, droht eine weitere Verschiebung zu Ungunsten der Jüngsten.

